

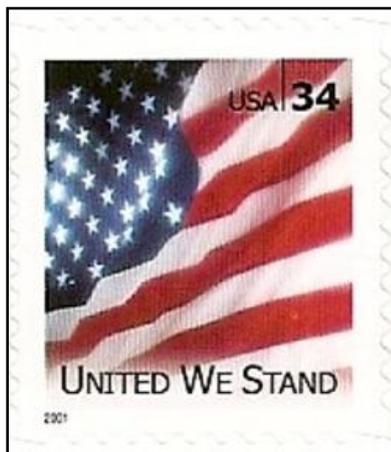
# Vor 20 Jahren: Die Terroranschläge in den USA und ihre Spuren in der Philatelie

Helmut Raab,  
Mitglied der Motiv-Arbeitsgemeinschaft Feuerwehr e.V.

[www.mag-feuerwehr-briefmarken.de](http://www.mag-feuerwehr-briefmarken.de)



Als erstes Land brachten die Marshall-Inseln am 11.10.2001 einen Satz mit sieben Werten (1526 – 1532) im MH heraus. Kurze Zeit später (24.10.2001) folgten die USA mit einer „United We Stand“-Marke (Abb. unten links), die es in zahlreichen Varianten und sogar als Neuauflage mit der Jahreszahl 2002 gibt.



11. September 2001 – ein Tag, der in vieler Hinsicht die Welt verändert hat. Die Selbstmordattentate auf wichtige zivile und militärische Gebäude in den USA brachten rund 3.000 Menschen den Tod, darunter auch 343 Feuerwehrangehörige aus New York, 60 Polizisten und acht Sanitäter.

Die traurigen Ereignisse dieses Tages haben in der Welt der Philatelie ihre Spuren hinterlassen. Diese aufzuzeigen ist Ziel des nachfolgenden Beitrags.

Bei der Menge der Ausgaben ist es allerdings nicht möglich, alle Einzelausgaben vorzustellen. Für diejenigen, die sich intensiver mit dem Thema beschäftigen möchten, steht im Mitgliederbereich der MAG Feuerwehr (Rubrik „Kataloge“) kostenlos eine Publikation mit allen Detailangaben zu Verfügung.

Ich erinnere mich noch sehr gut an diesen Tag. Nichts Ungewöhnliches eigentlich, denn dies wird sicherlich jeder können, der ihn miterlebt hat. Allerdings:



Albanien dokumentierte das Ereignis mit einer Abbildung der brennenden Zwillingstürme kurz nach dem Flugzeugeinschlag (2892). Totale Erschöpfung und Trauer, aber auch die kämpferische Haltung der New Yorker Feuerwehrangehörigen sind auf den Werten aus Guinea Bissau (5493 und 5496) zu sehen während sich auf der Marke Guinea (9551) das Entsetzen im Gesicht des Helfers abzeichnet.



**Nicht nur aus den USA gibt es das Fahnenmotiv (3581), auch andere Staaten wie Guinea-Bissau (2391), die Komoren (2261) und die Zentralafrikanische Republik (2824) entschieden sich dafür**

Ich saß an diesem Tag in meinem Büro, um die Endfassung der damals von mir als Chefredakteur betreuten Feuerwehrzeitschrift für die Druckerei vorzubereiten. Das sonst im „Normalbetrieb“ im Hintergrund fasst ständig laufende Radio blieb abgeschaltet, selbst sonst durchaus im Berufsalltag übliche Ausflüge in die Privatwohnung, um kurz einmal in die Nachrichtensendungen der Fernsehanstalten zu schnuppern, unterblieben.

In den zahlreichen Telefonaten an diesem Tag erwähnte zudem keiner meiner Gesprächspartner die Anschläge. Selbst meine zwei Stockwerke unter dem Büro wohnenden Eltern verfolgten die Ereignisse am Bildschirm zwar aufmerksam, glaubten aber nicht, mich informieren zu müssen. „Wir haben gedacht Du hättest es mitbekommen“, so ihre spätere Aussage.

Sogar meine Frau meinte dies bei ihrer Rückkehr von der Arbeitstätte in den frühen Abendstunden. Natürlich schaltete sie sofort den Fernsehapparat ein. Erst nach einiger Zeit wunderte sich über mein Verhalten, kam nach oben – und fand mich seelenruhig und ohne jede Ahnung von den Ereignissen am Computer an einem Manuskript arbeiten!

Stundenlang war diese Großschadenslage an mir regelrecht vorbeigegangen! Dies änderte sich nun schlagartig:

Alle verfügbaren Drähte in die Staaten, darunter auch zum in Boston beheimateten „112“-Korrespondenten, wurden noch in den Nachtstunden aktiviert, um möglichst schnell gesicherte Informationen zumindest für einen Kurzbericht im eigentlich redaktionell abgeschlossenen Heft veröffentlichen zu können.

Es klappte, ich hatte in der Welt der deutschsprachigen Feuerwehrpresse mit einem (wenn auch knappen) Hintergrundbericht mit ersten Informationen die „Nase vorn“.



**Antigua und Barbuda (3680), bis auf die Fahne des Ausgabelandes motivgleich mit Marken aus 17 weiteren Nationen, Aserbaidshan (Block 53) und Canouan (7) – drei Sätze aus der ersten „Welle“.**

Natürlich beschäftigte mich 9/11 in den darauf folgenden Wochen vor allem aus beruflichen Gründen sehr stark. An eventuelle Auswirkungen auf mein Hobby „Feuerwehrphilatelie“ verschwendete ich zunächst aber keinen Gedanken. Dies änderte sich erst durch die Lieferung meines damaligen Neuheitenhändlers:

Sie enthielt die Ausgaben vom 11.10.2001 der Marshall-Inseln und eine „United We Stand“-Fahnenmarke vom 24.10.2001 aus den USA, zu der die US-Post in ihrer Information sinngemäß angab, sie sei als „angemessene Hommage für den patriotische Geist der Nation nach den tragischen Ereignissen“ gedacht.

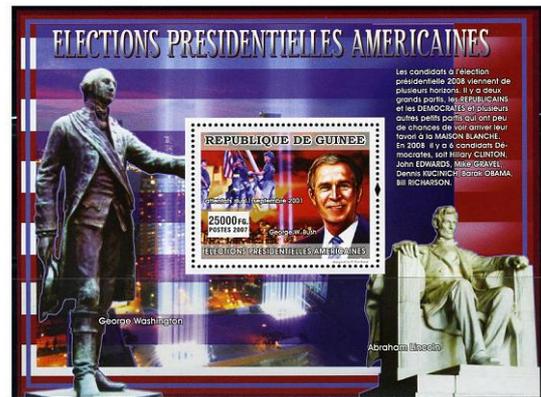
Mit dabei in der Lieferung außerdem ein „Ersttagsbrief“ aus Angola, abgestempelt am 11.10.2001. Merkwürdig nur:

Die drei Stempelandrücke nur mit Landesangabe befanden sich nicht auf den Marken selbst, sondern lediglich am Rand des Kleinbogens mit neun Werten ohne diese selbst zu entwerten und hatten zudem auf der als Schutzhülle genutzten Pergamintüte deutlich sichtbare Spuren hinterlassen. Grund genug also für eine Rückfrage bei meinem Lieferanten...

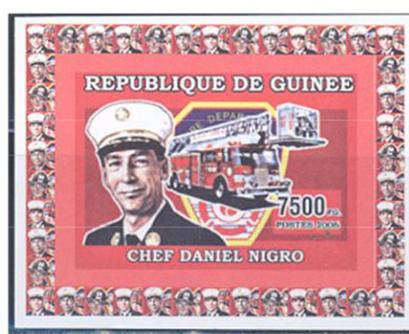
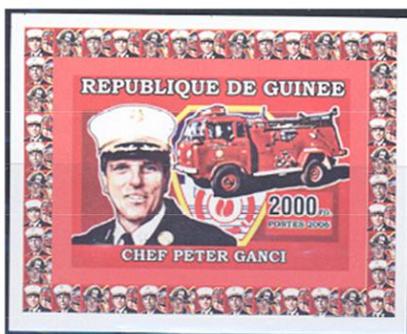
...und der reagierte schnell, teilte meine Zweifel an der Echtheit und merkte außerdem an:

„Rund um das Thema werden nach meinem derzeitigen Kenntnisstand übrigens in den nächsten Monaten zahlreiche weitere Marken erscheinen. Die in Brooklyn beheimatete Inter-Governmental Philatelic Corporation (IGPC) hat bereits eine motivgleiche Omnibusserie ‚United We Stand‘ zahlreicher Staaten angekündigt, auf der allerdings nur die in eine US-Fahne gehüllte Freiheitsstatue sowie die Fahne des jeweiligen Ausgabelandes zu sehen sein wird. Wollen Sie die auch haben?“

Gute Frage und mir war klar, dass es wieder einmal ein „kleines Problem“ geben würde:



Zwei „Zwischenwellenausgaben“ aus Guinea: Links 4257 – 4259 „Feuerwehr New York, Erinnerung an den 11.9.2001“ vom 8.12.2006 und rechts Block 1420 aus der Serie Präsidenten der USA mit dem Flaggenmotiv auf der Marke (5130) vom 7.12.2007

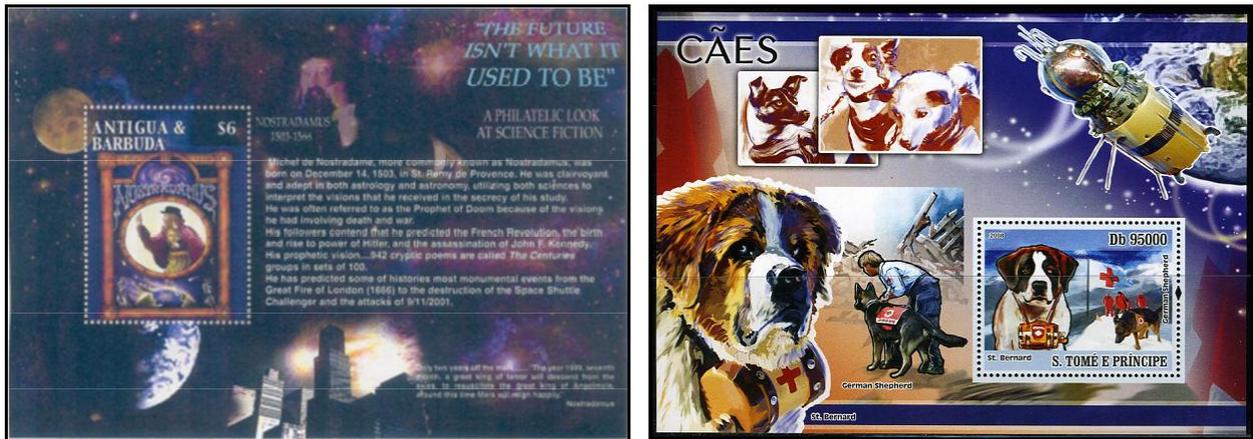


Im Michelkatalog wird man sie vergeblich suchen, die drei Blöcke aus Guinea mit den Motiven der Marken 4257 – 4259. Diese so genannte „Deluxe-Ausgabe“ ist allerdings immer wieder einmal in Internetauktionen zu finden.

Nehme ich nur Marken in meine Bestände auf, die Feuerwehrangehörige, Einsatzfahrzeuge oder Brandszenen zeigen oder auch solche mit indirekten Bezug wie die „United-Ausgaben“?

So ging es natürlich nicht nur mir. Vielfach wurde diese Frage nicht nur während der ersten Ausgabewelle diskutiert, sondern auch während der zweiten zum 10. und dritten zum 15. Jahrestag der Anschläge. Wer letztendlich die Entscheidung für die Aufnahme aller 9/11-Marken und Blöcke getroffen hat, muss zwischenzeitlich ein recht umfangreiches Alben- bzw. Blattvolumen verwalten, gilt es doch Material aus knapp 60 Nationen zu berücksichtigen...

Sehen wir uns die Entwicklung des „Unterthemas“ 11. September 2001 im Bereich der Feuerwehrphilatelie einmal etwas näher an (die Angabe der Michelkatalognummern erfolgt jeweils nur als Ziffer in Klammer):



**Nicht immer erschließt sich die Zugehörigkeit einer Ausgabe zur 9/11-Thematik auf den ersten Blick. Beim Block „Vorhersagen des Nostradamus“ (557) von Antigua und Barbuda aus der Serie „Phantastische Literatur“ macht dies erst die Textpassage „...and the attacks of 9/11/2001“ möglich. In der Ausgabe „Hunde und ihre Besitzer“ aus Guinea ist im Schmuckteil von Block 649 ein Suchhund mit seinem Besitzer beim Einsatz am WTC zu sehen.**

## 1. Ausgabewelle: 2001 bis 2003

Als erstes Land gaben die Marshall-Inseln bereits einen Monat nach den Anschlägen den aus sieben Werten bestehenden Satz (11.10.2001, 1526 – 1532) im MH heraus. Sechs Werte mit Kurzaussagen neben Fahnen- bzw. Statuenabbildungen (1526 – 1531) wurden zusammenhängend im Kleinbogen, der siebte in Blockform gedruckt. Auf dieser Marke (1532) ist ein Feuerwehrangehöriger in der Mitte einer Personengruppe zu sehen.

Kurze Zeit später (24.10.2001) folgten die USA mit der bereits erwähnten „United We Stand“-Fahnenausgabe (3507 und 3508 I), die in zahlreichen Zählungsvarianten sowie auf Folienblatt, als Rollenmarke oder im MH produziert wurde. Sie erschien im Februar 2002 sogar nochmals (3508 II) mit neuer Jahreszahlangebe unten links.

Mit zu den Ausgabeländern im Jahr der Anschläge selbst zählten zudem Paraguay mit zwei Werten „Nein zum Terrorismus“ (19.12., 4866 – 4867) sowie Georgien mit einer Solidaritätsausgabe (31.12., Einzelmarke 382 und Block 25 mit 383).

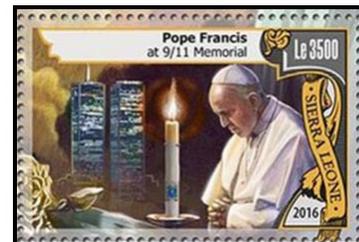
Wenige Tage zuvor (28.12.2001) war in St. Vincent (5487) bereits der „Startschuss“ zu der von meinem Händler angekündigten, grundsätzlich gleich gestalteten IGPC-Omnibusausgabe „United We Stand“ gefallen. Sie kam ebenso im Bogendruck heraus wie die Werte aus Palau (11.2.2002, 2041) und von Tuvalu (10.1.2002, 1020 – 1021). 15 weitere Nationen schlossen sich mit gleich gestalteten Marken bis zum November 2002 an, produzierten sie allerdings jeweils im KB zu vier Werten.

Im Folgejahr der Anschläge gab es insgesamt, meist im KB mit zugehörigem Block produzierte, Serien aus 40 Nationen bzw. Untergebieten, 2003 kamen nochmals 11 hinzu.

Eines der beeindruckendsten Markenmotive, welches viel über die Einstellung der unmittelbar am Einsatzgeschehen beteiligten New Yorker Firefighter aussagt, finden wir auf der „Heroes“-Marke vom 7.6.2002 aus den USA (3581) mit dem an Iwo Jima erinnernden Fahnenbild, vielfach als „das“ optische Botschaftsfoto zum Geschehen in Feuerwehkreisen bezeichnet.

Eine ausführliche Hintergrundgeschichte zum als Vorlage dienenden Originalfoto hat unser Sammlerfreund Wolfgang Flotgraf im Rundbrief 104 vom August 2002 veröffentlicht. Insgesamt finden wir es als Haupt- oder stilisiertes Randmotiv auf weiteren 12 Marken:

Canouan (7), Guinea (5130), Guinea-Bissau (2387, 2391 und 5496), Komoren (2261), Marshall Inseln (3715), Mustique (36), Nevis (3154), Palm Insel (5), Sao Thomé und Principe (6612), Tobago und Zentralafrikanische Republik (2824).



*Einige Marken zeigten Porträtfotos der ums Leben gekommenen Feuerwehrangehörigen. Dem damals 30jährigen, aus Montserrat stammenden Keithroy Maynard widmete sein Heimatland einen Block (137 mit 1567, Abb. links). Rechts oben: Auch der Besuch Prominenter an der Gedenkstätte in New York ist mehrfach auf Marken verschiedener Länder abgebildet (oben Sierra Leone 6913 Papstbesuch).*

## 2. Ausgabewelle: 10.Jahrestag

Bereits am 1.3.2011 gab es in der aus 21 KB mit jeweils sechs Werten und 21 Blöcken bestehenden Serie „Präsidenten der USA“ sozusagen als Vorläufer aus Guinea Block 1923, dessen Marke (8257) George W.Bush mit einem Feuerwehrangehörigen vor der Skyline von Manhattan zeigt.

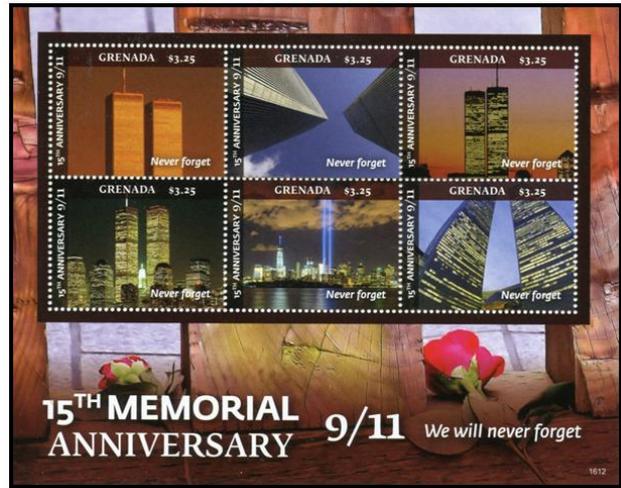
Die eigentliche „Jahrestagswelle“ startete erst am 14.8.2011 mit einer im KB gedruckten Ausgabe (5493 – 5496) plus zugehörigen Block (949 mit 5497) aus Guinea-Bissau. Bei der Motivauswahl entschied sich die Postverwaltung für Einsatzszenen am WTC, darunter auch ein Bild von der Bergung des Kaplans der Feuerwehr New York Mychal F.Judge. Er war laut Wikipedia das erste namentlich dokumentierte Opfer der Terroranschläge.

Insgesamt 15 Nationen, fasst ausschließlich aus Afrika und der Karibik, steuerten in der Folge teils sogar aus mehreren KB und Blöcken bestehende Sätze bei. Die Palette der Motive reichte von Abbildungen des WTC mit seiner Nachbarschaft über Gedenkstätten und Einsatzszenen bis hin zu Trauerveranstaltungen. Einige Marken zeigten auch Porträtfotos der ums Leben gekommenen Feuerwehrangehörigen wie beispielsweise des nur 30jährigen, aus Montserrat stammenden Keithroy Maynard. Sein Geburtsland widmete ihm am 11.9.2011 einen Block (137 mit 1567).

## 3. Ausgabewelle: 15.Jahrestag

Zehn Staaten aus der Karibik und Westafrika erinnerten 2016 erneut mit insgesamt zehn Block- und 12 KB-Ausgaben (ähnliche Motivauswahl wie 2011) an die Terrorangriffe.

Der ebenfalls zu dieser Ausgabewelle gehörende Satz aus St.Vincent (7622 – 7627 und Block 845 mit 7828) hatte allerdings erhebliche Verspätung, er kam erst am 29.6. des Folgejahres heraus...



**Links: Zum 10.Jahrestag gab Togo einen KB (4261 – 4263) mit Einsatzszenen heraus. Rechts: Grenada wählte als Motiv der Marken zum 15.Jahrestag (7312 – 7317) verschiedene Ansichten des WTC.**

Zusätzlich wird man bei den Marken des Jahrgangs 2016 in der aus 20 Werten bestehenden, zusammenhängend im Bogen gedruckten Ausgabe „Bilder von Howard Koslow“ der Marshall-Inseln vom 20.7.2016 fündig. Eines seiner Gemälde mit dem Motiv der die Fahne aufziehenden Feuerwehrangehörigen am WTC ist auf 3715 zu sehen.

## „Zwischenwellenausgaben“

Auch in den „Zwischenwellenjahren“ erschienen immer wieder einmal Sätze, aus denen sich einzelne Werte mit den Anschlägen direkt oder indirekt beschäftigten. Einige wenige Beispiele:

Zum 5.Jahrestag 2006 gab Guinea einen Satz „Feuerwehr New York“ (4257 – 4259 und Block 975 – 977 mit 4260 – 4262) mit Porträts der am Einsatz beteiligter Feuerwehrangehöriger heraus. Er wird auch als von Michel nicht katalogisierte „Deluxe“-Blockausgabe im Handel angeboten.

Prominentenbesuche an der New Yorker Gedenkstätte (Malediven und Tuvalu im Jahr 2009 Prinz Harry; Papstbesuch 2015 Ausgaben aus Gambia, Ghana, Liberia und Sierra Leone 2015) wurden philatelistisch ebenso dokumentiert wie die Einweihung eines Denkmals für die Opfer der Anschläge in Jerusalem (2107) durch die Postverwaltung von Israel im Jahr 2010.

Eine Marke der Cook-Inseln (1535) aus dem Jahr 2003 schaffte es sogar gleich doppelt in die 9/11-Philateliewelt, denn sie wurde nochmals als Motiv eines Wertes (2055) in der Serie „50 Jahre politische Autonomie 1: Briefmarken“ genutzt.

## Zum Abschluss

Die bisher letzten „9/11“-Marken stammen von den Marshall-Inseln (3812, Bild von Paul Calle, Personengruppe mit Feuerwehrmann) und aus Zentralafrika (Block 1649 mit 7244, Satz Feuerwehrfahrzeuge, Marke Löschfahrzeug vor heutigem Lichtdenkmal in New York, Blockzusatzmotiv Einsatzszene WTC). Für sie wird als Ersttag der 4.8.2017 bzw. der 22.9.2017 angegeben.

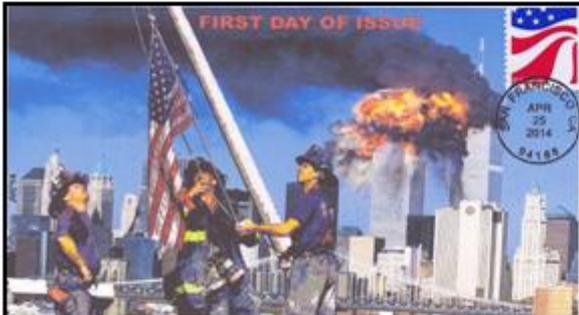
Insgesamt sind bisher Marken, Blöcke und Kleinbogen aus 57 Nationen oder Untergebieten, oft in gezählter und geschnittener Variante, erschienen. Auffällig sicherlich, dass der weitaus über-

wiegende Teil davon aus eher exotischen Regionen stammt – sicherlich auch eine Folge von Agenturaktivitäten.

Ob diese auch im 20. Jahr nach den Ereignissen einschlägig tätig werden? Gute Frage, Antwort bisher offen...



Eine Spezialität aus den USA sind die „Zazzle Custom Stamps“, die bereits ab einer Mindestauflage von 20 Exemplaren erhältlich sind. Die Palette der „9/11“-Ausgaben ist riesig. Aber auch aus anderen Nationen sind einschlägige Marken auf Privatbestellung bekannt. Rechts ein Produkt aus Spanien.



Wer eine 9/11-Sammlung durch privat produzierte Ganzsachen ergänzen möchte, wird keinerlei Probleme bekommen:

Speziell in den USA gehören sie schon fast zur „Massenware“, die immer wieder einmal zu durchaus vernünftigen Preisen bei Delcampe oder eBay zu finden ist. US-Sonderstempel sind ebenfalls keine ausgesprochene Rarität, auch sie finden sich in den einschlägigen Angeboten häufig.

Der Artikel erschien: "FEUERMELDER" - Rundbrief Nr. 180 / August 2021